

- JULI 2017 -

PERSONALRATSWAHLEN DStG 2017

DStG Saar sagt Danke!

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben!

Das gute Wahlergebnis spornt uns für die zukünftige Arbeit an, macht uns aber gleichzeitig auch die große Verantwortung bewusst, die Interessen aller Kolleginnen und Kollegen bestmöglich zu vertreten.

Dafür brauchen wir weiterhin Eure Unterstützung und einen offenen und regen Austausch.

Wir gratulieren allen neugewählten Personalratsmitgliedern und bieten unsere Unterstützung für die kommenden, sicherlich schwierigen, vier Jahre an.

Unser Dank gilt auch allen Wahlvorständen für die gute Arbeit und das große Engagement.



AUFSTELLUNG DER NEUGEWÄHLTEN VORSITZENDEN/STV. VORSITZENDEN

Hauptpersonalrat Finanzämter:

Julia von Oetinger-Witte (DStG) / Lydia Weyland

Hauptpersonalrat MFE/LZD/IT-DLZ:

Oliver Schirra (DStG) / Thomas Hans (DStG)

Örtliche Personalräte

Saarbrücken Am Stadtgraben: Yvonne Teusch (DStG) / Jeanine Bier (DStG)

Saarbrücken Mainzer Str.: Peter Klauck (DStG) / Annette Fahs

Saarlouis: Martin Riechelmann (DStG) / Alexandra Scheller

Neunkirchen: Eric Gutzke / Mara Becker (DStG)

Merzig: Thomas Bauer (DStG) / Mechthild Henrig (DStG)

St. Wendel: Andreas Leyerle (DStG) / Matthias Beck (DStG)

Homburg: Jürgen Oellers (DStG) / Matthias Reichert (DStG)

Landesamt für Zentrale Dienste: Rüdiger Riedel / Jürgen Noll (DStG)

Ministerium für Finanzen und Europa: Markus Backes (DStG) / Jasmin Brill

Der 24. Landesgewerkschaftstag des dbb saar fand am 07.06.2017 unter dem Motto „Der öffentliche Dienst - Wir machen Deutschland stark“ im Gemeindesaalbau in Schwalbach statt.

Ewald Linn wurde als Landesvorsitzender einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurde Sabine Meier (DStG) einstimmig wiedergewählt.

Weitere Vorstandmitglieder sind Brunhilde Puhar (Komba), Christian Quirin (BTB), Markus Hahn (SPhV), Michael Leidinger (dvv), Friedrich Singer und als Justiziar Arnold Sonntag (dvv).

Wir gratulieren dem gesamten Landesvorstand herzlich und wünschen für die nächsten 5 Jahre weiterhin Durchsetzungskraft und Erfolg im Sinne unserer Mitglieder.



Für die Zukunft unseres Landes.

Solide wirtschaften – mutig gestalten – mehr investieren.

(So lautet die Überschrift des Koalitionsvertrages der neuen Landesregierung)

Mit vollem Elan, gutem Mut und in der Hoffnung etwas für die Finanzverwaltung zu erreichen, führte die Vorsitzende Julia von Oetinger-Witte zusammen mit Esther Hartmann und Arndt Müller im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen Gespräche mit SPD und CDU.

Dabei wurde die aktuelle Situation mit allen Miss- und Notständen und Mehraufgaben im gesamten Ressort - von den Finanzämtern über LZD bis IT-DLZ und MFE - aufgezeigt. Zum wiederholten Male wurde klargestellt, dass Aufgabenkritik in einer Steuerverwaltung nicht möglich ist. Gerade in der Steuerverwaltung gibt es nicht nur keine Aufgabenkritik, sondern einen stetigen Aufgabenaufwuchs: Steuerrechtsänderungen, neue Verfahren, ausgeweitete Kontrollregelungen und vieles mehr.

Aber auch länderübergreifende Projekte wie KoRPuS werden nicht von einer gesichtslosen Automation umgesetzt, sondern weit überwiegend von echten Menschen bearbeitet! Menschen, deren Anzahl auch in der Finanzverwaltung durch Altersabgänge, Wegbewerbungen oder Ausscheiden (nach, aber mittlerweile auch zunehmend während der Ausbildung) immer geringer wird.

Mit diesem schrumpfenden Personalbestand sollen die ständig steigenden Ansprüche des Landes und des Bundes in Bezug auf Schnelligkeit, Arbeitsmenge und –qualität, Servicequalität und Bürgerfreundlichkeit immer besser erfüllt werden und zwar während einer riesigen Organisationsreform durch die Ämter walzt.

Aus Sicht der DStG und der Kolleginnen und Kollegen vor Ort sind ein umfangreicher Personalabbau bei gleichzeitiger Aufgabemehrung, fehlender technischer Unterstützung und unzureichendem Beförderungsbudget nicht die Zutaten eines Erfolgsrezeptes.

Unsere Vorstellungen und Forderungen noch einmal im Überblick:

- Reduzierung des Stellenabbaus und eine zeitliche Streckung bis mindestens 2022,
- keine weitere Arbeitsverdichtungen,
- keine Zusatzaufgaben ohne Zusatzpersonal,
- Aufhebung der Absenkung der Eingangsbesoldung,
- bessere IT-Ausstattung,
- deutlich verbessertes Beförderungsbudget.

Nach guten Gesprächen ist man natürlich auf das Ergebnis gespannt. Welche Bedeutung wird die Finanzverwaltung im Koalitionsvertrag haben? Wie soll die Finanzverwaltung weiterentwickelt werden und welchen Stellenwert hat sie für die Große Koalition?

Ohne die Spannung ruinieren zu wollen, so musste man doch feststellen, dass die Vorstellungen der neuen Landesregierung sich unter der Überschrift „Für eine effektive und zukunftsfähige Einnahmeverwaltung“ auf knapp eine Seite im Koalitionsvertrag beschränkten.

Dazu muss man sagen, dass die saarländische Einnahmeverwaltung bereits sehr effektiv ist und auch durchaus sehr fähig. Ansonsten hätte unser Ressort den Stellenabbau gar nicht überlebt. Wir haben übrigens auch schon lange vor dem sogenannten „Saarländischen Weg“ - den man mittlerweile mit weniger Weggefährten geht als zu Beginn – Stellenabbau ertragen. Deshalb muss allen Beteiligten spätestens jetzt klar werden, dass wir weitere Sonderopfer der Finanzverwaltung und weitere Besserstellungen in anderen Ressorts ohne Ausgleich im Finanzressort strikt ablehnen.

Auch wenn mancher Bürger die universelle Rundum-Sorglos-Betreuung der Finanzbehörden anmahnt, können sich viele private Dienstleister heute eine dicke Scheibe bei der saarländischen Finanzverwaltung abschneiden, weil viele Kolleginnen und Kollegen täglich mit großem Engagement verhindern, dass dieser völlig überladene Wagen „Finanzverwaltung“ mit seinen morschen Achsen und seiner quietschenden Aufhängung in den Dreck fährt.

Was ist eigentlich effektiv? Ist Außendienst effektiver, wenn man dort einen immer geringeren Anteil der Betriebe prüft, aber das dafür nur noch stichprobenartig und nach Schwerpunkten? Wie verträgt sich diese Art der Effektivität eigentlich mit Steuergerechtigkeit und Gleichmäßigkeit der Besteuerung? An dieser Stelle wird gerne auf die großen Automationsfortschritte und die damit einhergehende Entlastung hingewiesen. Fortlaufend neue Automationsverfahren (Bifi, StundE, DbRb) bringen zuerst nur Mehrbelastungen mit sich, insbesondere wenn sie selten auf Anhieb ordentlich funktionieren und die Einweisungen in die Programme aus eigenen Bordmitteln erledigt werden muss.

Steuergerechtigkeit - ein Kernthema der DSTG auf Landes- wie auf Bundesebene - findet sich ebenfalls im Koalitionsvertrag wieder.

Der entscheidende Unterschied: Die DSTG weiß, dass Steuergerechtigkeit und Personalabbau auf Dauer nicht zusammen passen! Für uns ist Steuergerechtigkeit nicht nur Kernthema, sondern auch Kernkompetenz.

Die DSTG Saar ist von den Inhalten des Koalitionsvertrags für den Bereich der Finanzverwaltung enttäuscht. Spätestens im Herbst zu den Haushaltsberatungen werden wir wieder an die Türen der Landtagsfraktionen klopfen und fragen wie CDU, SPD und Linke zu der Verwaltung stehen, die das Geld einnimmt, das sie so gerne verteilen. Und nach diesen jüngsten Erfahrungen wollen wir mehr als nur Lippenbekenntnisse, wir erwarten ein starkes, spürbares Zeichen in die Finanzverwaltung hinein.

Für die Zukunft der Finanzverwaltung.

Solide argumentieren – mutig ansprechen – mehr in Menschen investieren.

